

Alle Schüler machen Zirkus

Zirkusprojekt: „Manege frei“ für die Johannesschüler

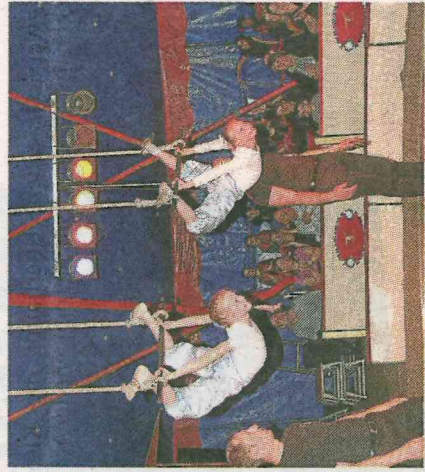


-boo- RHEINE-MESUM. „Manege frei“ für die Johannes-schüler! Die ganze Schule machte Zirkus. Eine „John-nalli“-Projektwoche lang hatten sich fast 150 Mesumer auf ihren großen Auftritt vorbereitet und am Freitag und Samstag führten

zu arbeiten und dann vor großem Publikum in der Manege zu stehen. Und fast alles, was es im großen Zirkus Roncalli zu sehen gibt, gibt es auch im Schulzirkus „John Knalli“: mutige Seiltänzerinnen und Trapezartisten, unerschrockene Feuerkünstler, Fakire, geschickte Magier und lustige Clowns. Sogar Dressurnummern wurden gezeigt – wenn auch nicht mit Elefanten und Tigern, sondern doch mit Ziegen und Pöns. Viele kleine Fakire liefen barfuß über Scherben und legten sich mit nacktem Oberkörper aufs Nagelbrett, furchtlose Artisten verschwand in einer winzigen Kiste, die von Messern durchstochen wurde, und Akrobaten in Seemannsuniform bauten Menschenpyramiden fast so hoch wie das Zirkuszelt.



Standing Ovations für die jungen Artisten.



Artistik hoch über dem Boden.

Die kleinen Artisten in vier Menschenpyramiden fast so ausverkauften Vorstellungen hoch wie das Zirkuszelt. Da war selbst der Hausmeister Ludger Siegbert beeindruckt: „Das haben wir bei unserer Vorstellung am Mittwoch aber nicht gemacht. Die Lehrer waren am schulfreien Dienstag in der Zirkusschule gewesen und hatten ein Programm einstudiert, das sie einen Tag später ihren Schülern zeigten – und wurden natürlich mit lautem Beifall belohnt.“

Vviel mehr Freude machte es aber den Kindern, selbst mit den sechs Zirkusleuten vom Familienzirkus Sperlich

Tage zum Auswendiglernen. Am Ende der Vorstellung versammelten sie alle Zirkuskünstler zum großen Finale unter der Weltkugel in der Manege.

Als dazu dann auch noch das Lied „We are the world, we are the children“, eingespielt wurde, waren nicht nur Eltern und Großeltern im Publikum gerührt. Sie dankten den kleinen Künstlern mit großem Applaus.

„Manche Kinder erkennt man kaum wieder“, sagte Schulleiter Gerrit Feld nach der Vorstellung noch ganz unter dem Eindruck der tolen Premiere. „Das ist das erste Mal im meinem Lehrleben, dass ich ein Zirkusprojekt mitgemacht habe und es war super. Ich mache es gern wieder.“

Gelegenheit wird er dazu wohl wieder in vier Jahren haben. Denn die Schule versucht, alle vier Jahre ein Zirkusprojekt auf die Beine zu stellen, damit jeder Schüler einmal in seinem „Grundschulereleben“ Gelegenheit hat mitzumachen.

Angewiesen ist ein solches Projekt natürlich immer auf Sponsoren.

Familie Sperlich wäre bereit, stimmte wieder dabei, denn sie sind seit Gründung ihres „Schulzirkus“ vor 28 Jahren immer noch so begeistert wie am Anfang. „Es ist eine wunderschöne Arbeit und immer wieder toll zu sehen, wie manche Kinder über sich hinauswachsen“, sagte „Zirkusdirektorin“ Florina Sperlich.



Akrobaten in Seemannsuniform bauten Menschenpyramiden fast so hoch wie das Zirkuszelt.



Artisten verschwand in einer winzigen Kiste, die von Messern durchstochen wurde.



Unerschrockene Fakire legten sich mit nacktem Oberkörper auf das Nagelbrett.